

# Die Musikschulen im Wandel: neue Wege für eine neue Jugend

Baden, Schweiz 23.01.2016

Timo Klemettinen

Geschäftsführender Direktor Verband finnischer Musikschulen e.V.

Europäische Musikschul-Union e.V.



# Die Musikstunde



## Die sich wandelnde Rolle der Musiklehrer

Die traditionelle Meister-Lehrling Beziehung zwischen Lehrer und Schüler hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert.

Es scheint offensichtlich, dass Spannungen zwischen dem traditionellen Konservatorium-Unterricht und einer schülerorientierten Lehrmethode bestehen.

In der Tradition des Konservatorium-Unterrichts, richteten sich die Lehrer darauf, ihren Schülern die Tradition der westlichen klassischen Musik zu vermitteln. (Top-down-Kommunikationsmuster).

Heute ist der Unterricht schülerorientiert und der Lehrer nimmt eher die Rolle eines Mentors als die einer Autoritätsperson ein. Es ist die Aufgabe des Lehrers, sich mit dem Schüler auf eine musikalische Reise zu begeben, Ideen und Emotionen zu teilen, sowie den Schüler zu ermutigen und zu unterstützen.

Dies soll natürlich nicht bedeuten, dass der Lehrer an sich weniger zielorientiert arbeitet.

Ein bestimmter Weg ist nicht automatisch besser oder schlechter. Was letztendlich wirklich zählt, ist, dass die Schüler Spaß erleben und das Gefühl haben, dass sie wirklich etwas lernen und sich weiter entwickeln.



## Unterschiedliche Rollen der Lehrer

"Traditioneller Lehrer" / Hohes Maß an Fähigkeit und Fachwissen

"Multitalentierter Lehrer" / Allround-Fachwissen in der Musik

"'Musik für Alle' Lehrer" / Verschiedene Zielgruppen

"Digitaler Lehrer" / Einsatz von Technologie

"'Musiker' Lehrer" / Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen

"Networking Lehrer" / Projekte und internationale Zusammenarbeiten

"'Advocacy' Lehrer" / Status der Musikerziehung in der Gesellschaft

"'Gesellschaftlicher' Lehrer" / Soziale Verantwortung der Musikschulen

(Kontakt-Aktivitäten z.B. Krankenhäuser etc.)

"Publikumsentwicklung Lehrer" / Zusammenarbeit mit z.B. Orchestern etc.

Verschiedene Arten von Lehrern sind ein Reichtum für unsere Musikschulen und ermöglichen es uns, die Rolle der Musikschulen in der Gesellschaft zu stärken.



## Ein guter Lehrer:

- Lässt die eigenen Ambitionen der Schüler das Lernziel definieren
  - Interessiert sich für die Schüler, hört zu und nimmt ernst, was die Kinder zu sagen haben
  - Hat die Fähigkeit, alle Schüler als Individuen zu sehen und ihnen ihre eigenen musikalischen Lernpfade anzubieten
  - Ist imstande, Möglichkeiten zu erkennen und sich auf die Potentiale zu konzentrieren
    - Ist präsent, authentisch, teilt Gefühle und zeigt Emotionen (keine professionelle Maske)
    - Ermutigt die Kinder, die Musik auf ihre eigene persönliche Art zu machen und eigenes Material zu erarbeiten
  - Verwendet viele Übungs-Strategien und Lernstile als auch Repertoire
    - Ist ein guter Musiker und leidenschaftlich in dem, was sie/er tut
- Dankbarkeit ist die stärkste positive Kraft.



## Musikalische Früherziehung (0-7)

Der „Musikkindergarten“ sollte im Kern aller Musikschulsysteme bestehen.

Ziel der frühkindlichen Musikerziehung ist es, eine lebenslange positive Beziehung zwischen Kind und Musik zu erzeugen.

Bildung unterstützt die kognitive, motorische, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder: Der Ansatz ist ganzheitlich. Für Kinder sind alle Künste eins.

Im Kern der Lehre des „Musikkindergartens“ steht Bewegung und Tanz, Geschichten und Märchen und gemeinschaftliches singen und spielen.

Kinder lernen musikalische Elemente (Rhythmus, Melodie, Harmonie, Dynamik, Klangfarben und Musikformen), ohne sich darüber bewusst zu sein, dass sie tatsächlich diese grundlegenden musikalischen Elemente erlernen.

Frühkindliche Musikerziehung führt Familien an die Musik heran (Gesang).

Voraussetzung für eine gute Qualität der Musikerziehung sind qualifizierte Lehrer (spezialisierte Master für Frühkindliche Musik-Pädagogik) und kurze (Stunden-Plan), mittlere (Jahres-Plan) und langfristige (das ganze Studium) Lehrpläne, die sowohl auf den körperlichen und geistigen Entwicklungsstufen des Kindes basiert wurden.

Oft ist der „Musikkindergarten“ ein Weg zur weiteren musikalischen Entwicklung im Erlernen eines musikalischen Instruments, jedoch sollte das Hauptziel der frühkindlichen Musikerziehung sein, die Musik als freudiges Erlebnis zu gestalten.



## Begabte Schüler

Bei einem begabten Schüler besteht immer die Gefahr, dass zu hohe Erwartungen und Druck entstehen.

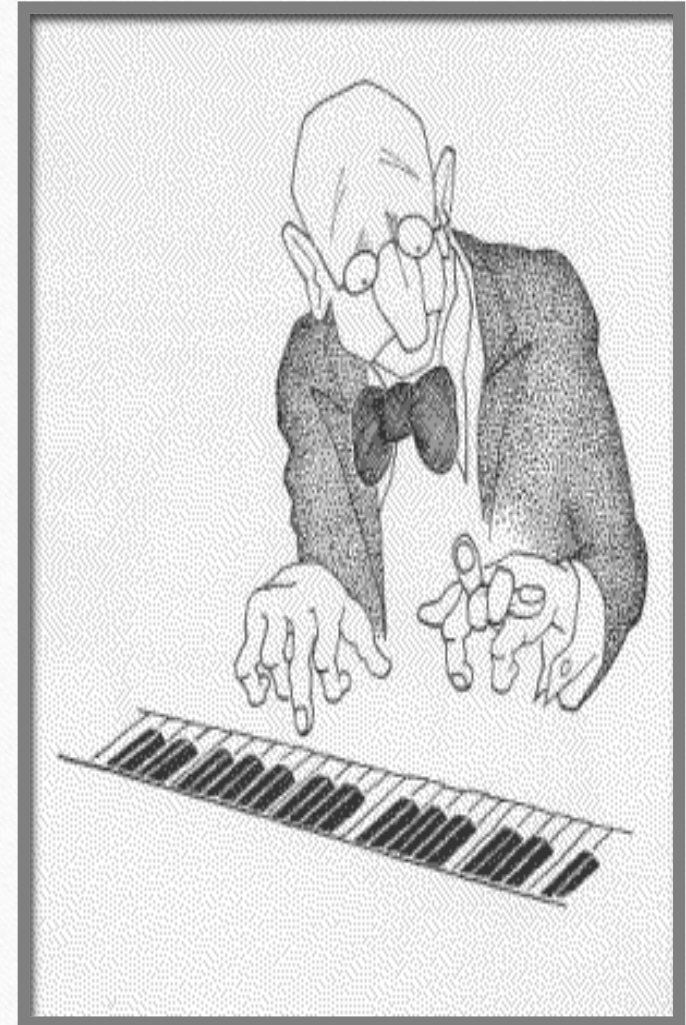
Es ist wichtig, dass sich Lehrer und Eltern ihrer ethischen Verantwortung bei der Unterstützung eines begabtes Kind bewusst sind.

Wie lehrt man genug, achtet aber gleichzeitig auch die Rechte der Schüler?

Die Begabung zu bemessen kann gefährlich und unethisch sein.

Es ist wichtig, begabte Kinder zu ermutigen, anderen Interessen neben der Musik (z.B. andere Sprachen und Kunst) nachzugehen.

Ein erfolgreicher Musiker benötigt eine Vielzahl von Fähigkeiten, die in seinem Unterricht berücksichtigt werden müssen, wie soziale Kompetenz, eine starke Persönlichkeit, um mit der Kritik umgehen zu können, Kreativität und eine gute Allgemeinbildung.



## Schüler mit besonderen Bedürfnissen

Individuelle Nachhilfe sollte mit in die Lehrpläne der Musikschulen einbezogen werden.

Junge Schüler mit besonderen Bedürfnissen sollten in die allgemeine Musikerziehung integriert werden.

Lernen in der Gruppe und die Akzeptanz der Anderen spielen hier eine wichtige Rolle.

Die Schüler haben Hausaufgaben und sie entwickeln sich in ihren Fächern wie jeder andere Schüler.

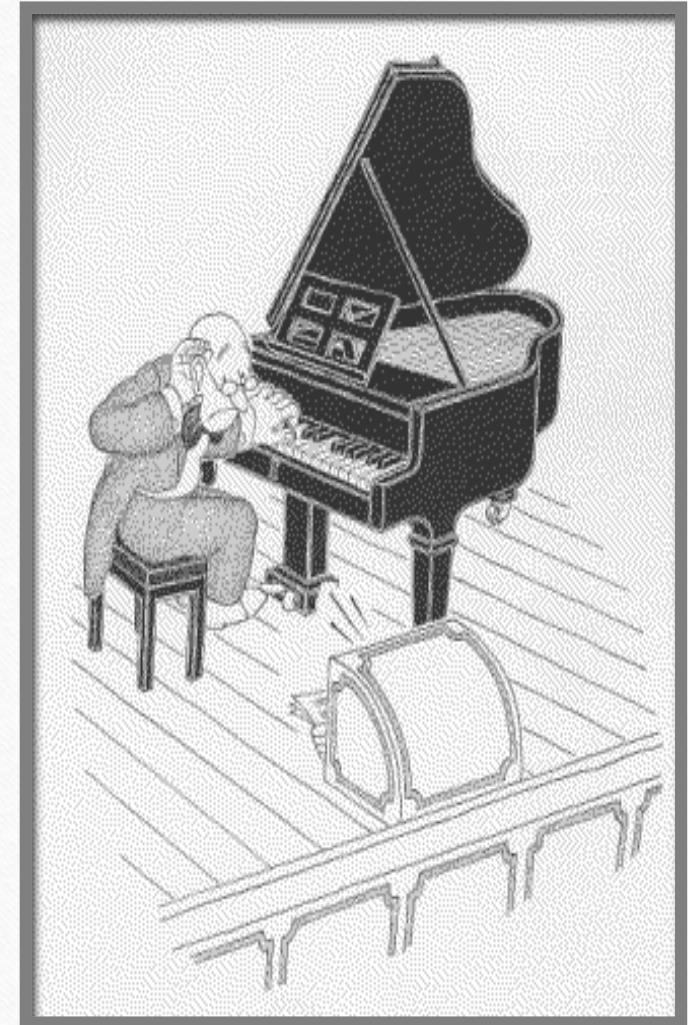
Lehrer müssen über unterschiedliche neue Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, um die Lehre an persönliche Lernstile anzupassen.

Es besteht großer Bedarf an Lehrerfortbildungen.

Gleichberechtigung ist gewährleistet, wenn allgemeine Schüler und Schüler mit besonderen Bedürfnissen gemeinsam musizieren.

Jeder hat Anspruch auf eine qualitativ hochwertige Musikerziehung.

Am Ende sprechen wir über die Menschenrechte.





## ”Silver surfers”

Es gibt immer mehr ältere Menschen, die gesund und aktiv sind und das Interesse und die Ressourcen haben, um Musik als Hobby auszuüben (demographischer Wandel).

Es besteht Bedarf an der Entwicklung eines größeren Angebots an musikalischen Aktivitäten für diese spezielle Altersgruppe.

Wir reden über Musikerziehung, nicht über Therapie.

Die optimalen Wege und Lern-Strategien hängen vom Alter der Schüler ab. Es besteht ein großer Bedarf an Lehrerfortbildungen.

Erfolgreiches Altern:

Musik verbessert die Lebensqualität und stärkt das individuelle Selbstbild. Musikalische Aktivitäten bilden eine soziale Plattform für Begegnungen mit Menschen, und diese steigern das Wohlbefinden.

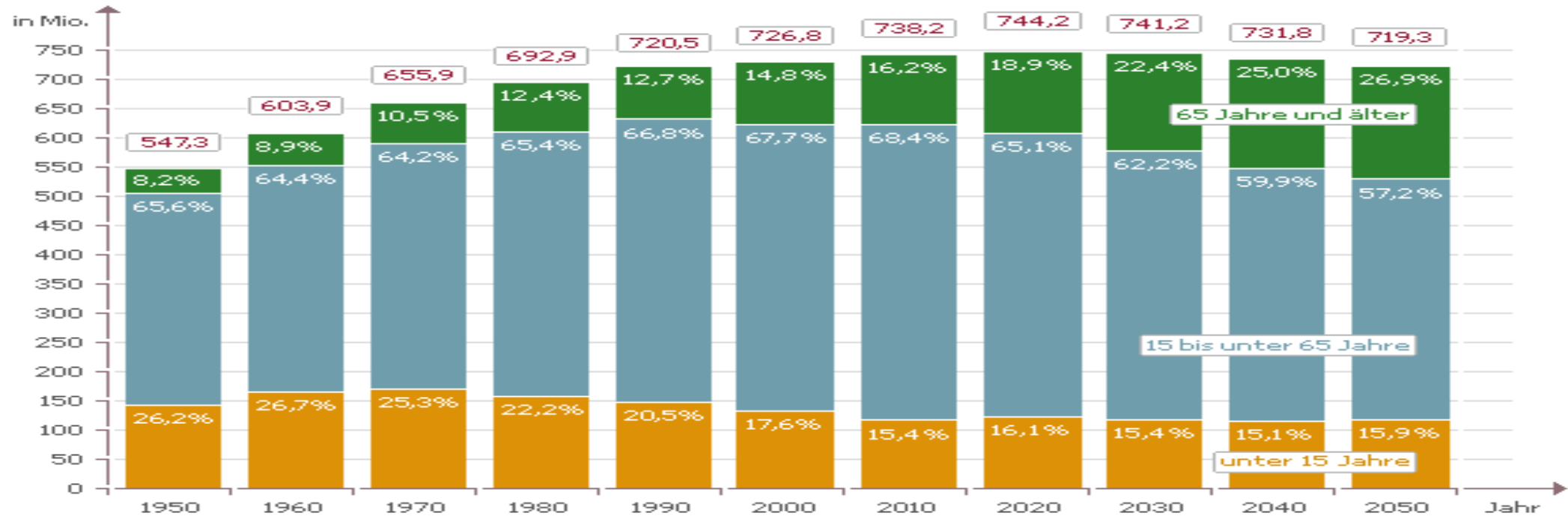
Frage an Musikschulen: Was ist unsere Rolle bei der Entwicklung von Musikdiensten für ältere Menschen?

Wie jeder andere, haben ältere Menschen das Recht auf eine qualitativ hochwertige musikalische Ausbildung.



## Altersstruktur und Bevölkerungsentwicklung

Anteile der Altersgruppen in Prozent, Bevölkerungsstand in abs. Zahlen, Europa\*, 1950 bis 2050\*\*



\* eine Übersicht der 48 Staaten/Gebiete, die das Department of Economic and Social Affairs (UN/DESA) zu Europa zählt, finden Sie unter: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Excel-Data/definition-of-regions.htm>

\*\* Angaben auf Basis der im Jahr 2010 zur Verfügung stehenden Daten

Quelle: UN - Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2011). World Population Prospects: The 2010 Revision  
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de  
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2011, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)



Demographischer Wandel

## Alle Lehrer sind auch Pädagogen

Neben Musikern, produziert Musikerziehung auch „gute“ Bürger.

Musikerziehung unterstützt die persönliche Entwicklung der Schüler einschließlich der Konzentration und dem analytischen Denkvermögen, Ziele zu setzen und zu erreichen, die Fähigkeit etwas langfristig zu erarbeiten, Ästhetik, Kreativität, soziale Kompetenz und die Fähigkeit Unsicherheiten zu durchstehen.

Gruppenunterricht ist ein gutes Mittel, um Schülern die Gleichberechtigung zu lehren.

Jeder in der Klasse muss andere Menschen respektieren und ihnen zuhören.

Eine gute Lernumgebung bietet eine sichere und freie Atmosphäre, die Raum für Kreativität und Experimentierfreude gewährt.

Die Schüler haben auch das Recht zu widersprechen. Lehrer müssen "produktiven Lärm" tolerieren, denn Kinder lernen nicht, indem sie still sind.

Es sollte kein Wettbewerb zwischen den Schülern bestehen, aber sie treten gegen sich selbst an.

Es gibt weder gute noch schlechte Schüler.

Das Wichtigste ist, dass Kinder gerne zur Musikstunde kommen -  
wenn sie dies tun, werden sie auch Musik lernen.



# Musik-Technologie

Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass die Technologie nur Werkzeug ist und die Pädagogik immer der Kern des Musikunterrichts bleibt.

Es besteht ein großer Bedarf, Pädagogik zu entwickeln und den Unterricht im Voraus zu planen (Lehrpläne).

Die Art der Lehrweise befindet sich im stetigen Wandel. Es besteht ein großer Bedarf an der Weiterbildung der Lehrer.

Auch die Art des Lernens entwickelt sich in eine gemeinschaftlichere Richtung: Neben dem Austausch von Informationen, ist die „Schaffung“ natürlich innerhalb der virtuellen Gemeinschaften der unsere Schüler angehören.

Technologie bietet einen einfachen Zugang und die Möglichkeit, zu wiederholen. Sie ist nicht an Ort und Zeit (mobile Geräte) gebunden, und passt gut zur übergreifenden künstlerischen Ausbildung.

Für die Lehrer besteht die Herausforderung, dass die Schüler oft mehr Erfahrung mit der Verwendung von Technologie und Web-basierten Tools haben, als die Lehrer.

Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass auch viele Möglichkeiten bestehen, über web-basierte Technologien, traditionell zu unterrichten.



# ”Es braucht zwei zum Tango”

Berücksichtigen wir diese Dichotomie in unserem Unterricht und unseren Lehrplänen?

## Technik – Handwerk

- Motorische Fähigkeiten
  - Physische Fähigkeit zu spielen
- Lesen
  - Prima vista
- Lernfähigkeit
  - Konzentration
- Analytische Fähigkeit
  - Theoretisches Wissen
- Verständnis für Tradition
  - Kontext (Zeit & Ort)

## Künstlerische Kreativität

- Emotionen und Interpretation
  - Fähigkeit eigene und gemeinsame Emotionen auszudrücken
- Das Finden der inneren Stimme
  - Einzigartig und individuell
- Bedeutungen und Symbole
  - “Von der Melodie zur Bedeutung”
- Lebenserfahrungen
  - Andere Künste und Leben erfahren
- Musik als soziales Phänomen
  - Kommunikation

# Entwicklungsziele

Es ist besser etwas Gutes zu stehlen, als etwas Schlechtes zu erfinden.

- Unterschiedliche Profile der Musikschulen  
(Stärken und Traditionen)
- Schülerorientierter Unterricht und individuelle Lernwege
- Gleichberechtigung von verschiedenen musikalischen Genres
- Vertrieb von Instrumenten und die Zukunft der Orchester
- Weiterbildung der Direktoren und Lehrer (Zusammenarbeit mit Universitäten)
  - Unterschiedliche pädagogische Ansätze für verschiedene Zielgruppen
- Gruppenunterricht (aus pädagogischen Gründen, nicht aus finanziellen Gründen)
  - Komposition und Improvisation
  - Verwendung von Musik-Technologie
  - Musiktheorie und allgemeine Themen
    - Förderung begabter Schüler
    - Integrierter Musikunterricht



## Integrierter Unterricht

In der integrierten Musiklehre sind alle Disziplinen miteinander verbunden und unterstützen sich gegenseitig.

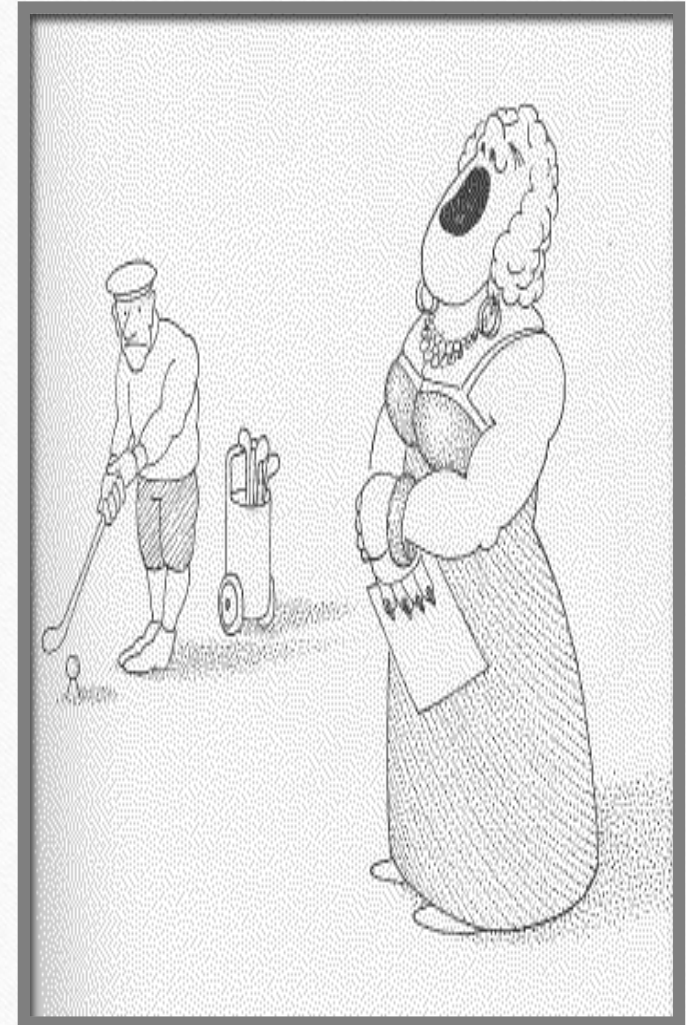
Die Schüler verstehen, warum es sinnvoll ist, z.B. Musiktheorie zu erlernen, da die Theorie mit der Musik und dem Erlernen eines Instruments verbunden ist.

Die integrierte Musiklehre erfordert Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schüler und flexible Unterrichtsmodalitäten.

Zum Beispiel:

Schüler verfasst seine/ihre eigene Komposition, die im Theorieunterricht analysiert und für ein Klaviertrio arrangiert wird. Während des Musik-Technologie-Unterrichts wird das Musikstück notiert. Das Musikstück wird zunächst mit allen Spielern im Einzelunterricht und später gemeinschaftlich während der Kammermusikstunde geprobt. Schließlich wird die Komposition im Konzert aufgeführt.

In diesem Beispiel arbeiten 6 Lehrer zusammen.



## Eine Vision:

Die zukünftige Musikschule ist ein Kompetenzzentrum, welches eine wichtige Rolle in der Gemeinschaft/Gemeinde spielt.

Die Musikschule bietet Dienstleistungen für alle Zielgruppen (Kindertagesstätten, ältere Menschen, Krankenhäuser, Migranten, Jugendliche in der Gefahr der sozialen Ausgrenzung usw.)

Die Musikschule spielt eine zentrale Rolle in der Produktion von Kulturveranstaltungen in der Gemeinde.

Dieses Kompetenzzentrum vereint alle Künste und fördert den Austausch künstlerischer Aktivitäten.

Die Musikschule kooperiert mit professionellen Kunst- und Kulturinstitutionen und erarbeitet künstlerische Kooperationsprojekte (z.B. Musiktheater).

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Sektor Gesundheit und Soziales und die Musikschule spielt eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden der Mitbürger (z.B. Demenz Projekte).

Die Musikschule unterstützt und bietet Einrichtungen für Amateurmusikgruppen aller Altersgruppen  
(beispielsweise +65 Chöre und Rockbands).

Die Musikschule ist ein Informationszentrum mit Musikbibliothek und Archiv.

Musikschulen sind auch Zentren des internationalen Austauschs.





## ”Kampf der Seelen”

Wöchentlicher Stundenplan eines Schülers:

Sonntag: Malkurse

Donnerstag: Tanzstunde

Dienstag: Geigenunterricht

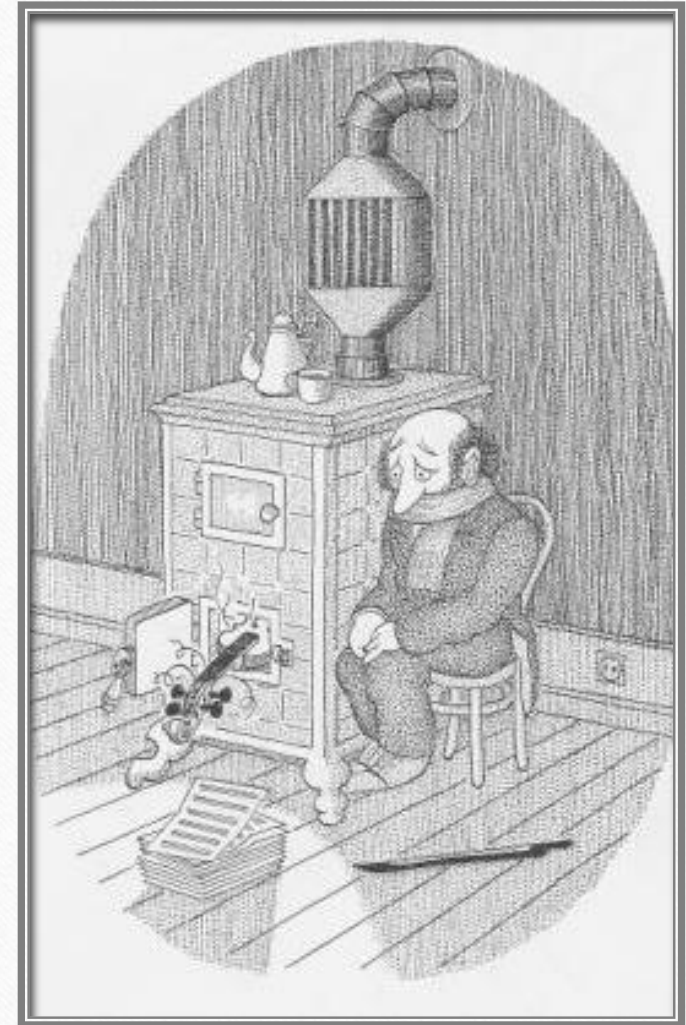
Freitag: Fußball

Sonntag: Therapie

Wir haben Kinder, die gar keine Hobbys haben und Kinder, die zu viele Hobbys haben.

Die Kinder, die aktiv sind und viele Hobbys haben, können sich nicht ausreichend auf die einzelnen Hobbys konzentrieren.

Der Wettbewerb um die Kinderfreizeit ist hart, und Internet, Computerspiele und soziale Medien machen unser Leben nicht leichter.



## Was brauchen unsere Schüler?

Gemeinsames Erkunden, begleitende Gefährten, Offenheit, Emotion als Gegengewicht zum immerwährenden Informationsfluss, Umgang mit Emotionen durch die Musik, die Kommunikation durch Musik, Dank und Lob, Entflammung des inneren Feuers, die lebenslange Liebe zur Musik, die einen durch das Leben begleitet wie ein guter Freund, Ermutigung auch in den schwachen Momenten, echtes Interesse der Lehrer an den Angelegenheiten ihrer Schüler, Lehrer, die es lieben zur Arbeit zu gehen und es lieben nach dem Arbeitstag nach Hause zu kommen, ein Lehrer, der/die selbst spielt und wofür sie/er vom Schüler bewundert wird, ein Zuhörer, ein erwachsenes Vorbild, ein fairer und gerechter Lehrer, Ermutigung, eigene Interpretationen zu erarbeiten, die Achtung der eigenen inneren Stimme, Zeit und Kreativität, „Peer“-Gruppen und der Prozess des gemeinsamen Schaffens, das Recht zu versagen, die Möglichkeit sich schnell zu entwickeln, positive Ziel-Orientierung, auf die richtige Art bescheiden zu sein, Dankbarkeit für das Leben, Lehrer, die sich mehr Sorgen um die Menschen als um das Arbeitsrecht machen, die Achtung der Unterschiedlichkeit, das Brechen mit Rollenbildern, Ermutigung an Träume zu glauben, Verrücktheit, Kunst und vor allem Freude.

Und wenn nichts so recht klappen will...geh nach links  
Wir werden ein "Happy End" haben, denn wir werden in der  
Lage sein:

die Tradition und Qualität der Musik in Europa weiter zu entwickeln und zu erhalten

die sich ändernden Werte der Familien und Schüler zu verstehen und unsere Aktivitäten den  
Bedürfnissen der modernen Gesellschaft anzupassen.

Musikerziehung unter der Achtung von Traditionen zu erneuern und ein neues Musikschulsystem, auf  
bestehendem Fundament zu errichten

(Schülerorientierte Musikpädagogik und individuelle Lernwege)

die "Musikerziehung für alle" Ideologie" zu fördern und sich gleichzeitig um eine "zielorientierte  
Musikerziehung" zu kümmern

sich um den inneren Wert der Musik sowie um die Förderung der gesellschaftlichen Werte zu  
kümmern

gesellschaftliche Teilhabe und aktive Bürgerschaft zu ermöglichen

(Arbeit gegen soziale Ausgrenzung)

Dienstleistungen für neue Zielgruppen zu organisieren

(ältere Menschen, Migranten etc.)

in enger Zusammenarbeit mit Politikern zu arbeiten



Wir werden ein "Happy End" haben, weil es uns  
möglich sein wird:

mit den Familien, Schulen, anderen Kunstschulen, professionellen  
Musikorganisationen und Kultureinrichtungen zusammenzuarbeiten  
Möglichkeiten zur körperlichen Erfahrung und zum Bewusstsein zu bieten  
(im Vergleich zur digitalen Welt)

ein Gegengewicht zur Konsumkultur darzustellen (Nachhaltigkeit)  
das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen und der Gesellschaft in  
Zusammenarbeit mit Sektor für Gesundheit und Soziales zu verbessern  
lokal zu handeln und international zu verbinden

*Aber der Hauptgrund für das Happy-End ist die Tatsache, dass die Menschen immer  
Musik brauchen, da sie ein Teil unserer Menschlichkeit ist. Musik ist wie ein guter  
Freund, der immer da ist, wenn man Trost braucht, oder jemand mit dem man seine  
Freude teilt.*



"We don't stop playing because we grow old,  
we grow old because we stop playing"

George Bernard Shaw

